

**Drucksachen der
Bezirksverordnetenversammlung
Lichtenberg von Berlin
VII. Wahlperiode**



Antrag zur Beschlussfassung Ursprungsdrucksachenart: Antrag zur Beschlussfassung Ursprungsinitiator: Fraktion DIE LINKE.	Drucksachen-Nr: DS/0595/VII Datum: 24.01.2013				
Keine Beseitigung des Giebelwandbilds "Nicaraguanisches Dorf - Monimbò 1978"					
Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th>Datum</th><th>Gremium / Ergebnis</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>24.01.2013</td><td>BVV BVV-016/VII</td></tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium / Ergebnis	24.01.2013	BVV BVV-016/VII
Datum	Gremium / Ergebnis				
24.01.2013	BVV BVV-016/VII				

Die Bezirksverordnetenversammlung wolle beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht mit dem Eigentümer des Gebäudes Skandinavische Straße 26 das Gespräch zu suchen und ihn insbesondere aufzufordern, von einer Beseitigung (im Wege einer Ersatzvornahme) des Giebelwandbildes abzusehen.

Begründung:

Das Giebelwandbild „Nicaraguanisches Dorf – Monimbó 1978“ ist eine unverwechselbare Landmarke von Berlin-Lichtenberg auf die jeder Passant und täglich tausende Nutzer der Frankfurter Allee aufmerksam wird.

Damit das Bild auch zukünftig zum Bezirk gehören kann, setzt sich der ehrenamtliche Verein „Kunstinitiative für den Erhalt des Nicaragua-Giebelwandgemäldes beim Kulturring in Berlin e. V.“ seit Jahren für den dauerhaften Erhalt ein. Es ist ihm zu verdanken, dass das Bild überhaupt durch Rekonstruktion erhalten werden konnte. Darüber hinaus gibt es in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) einen breiten Konsens zum Erhalt des Bildes. So hat die BVV am 15.11.2012 das Bezirksamt mit der Drucksache 0452/VII ersucht die Wiederherstellung des Wandbildes in der Skandinavischen Straße 26 in geeigneter Weise zu unterstützen.

Der Gebäudeeigentümer hat jetzt eine Ersatzvornahme zu Lasten der Initiative angekündigt, wenn bis zum 15. März 2013 die Schäden an dem Giebelwandbild nicht beseitigt werden. Damit wird das Fortbestehen des Giebelwandbildes ernsthaft bedroht, da noch nicht absehbar ist, ob es bis März eine Einigung mit dem vermeintlichen Verursacher der Schäden (die ausführende Baufirma) bzw. den einschlägigen Versicherungen geben kann. Hierzu und vor allem zu den Ursachen der Schäden finden gegenwärtig intensive Begutachtungen statt. Sobald deren Ergebnisse vorliegen, wird die „Kunstinitiative für den Erhalt des Nicaragua-Giebelwandgemäldes beim Kulturring in Berlin e. V.“ die Öffentlichkeit informieren und Maßnahmen zur Rekonstruktion des Bildes vorstellen.

Initiator: **Fraktion DIE LINKE.**